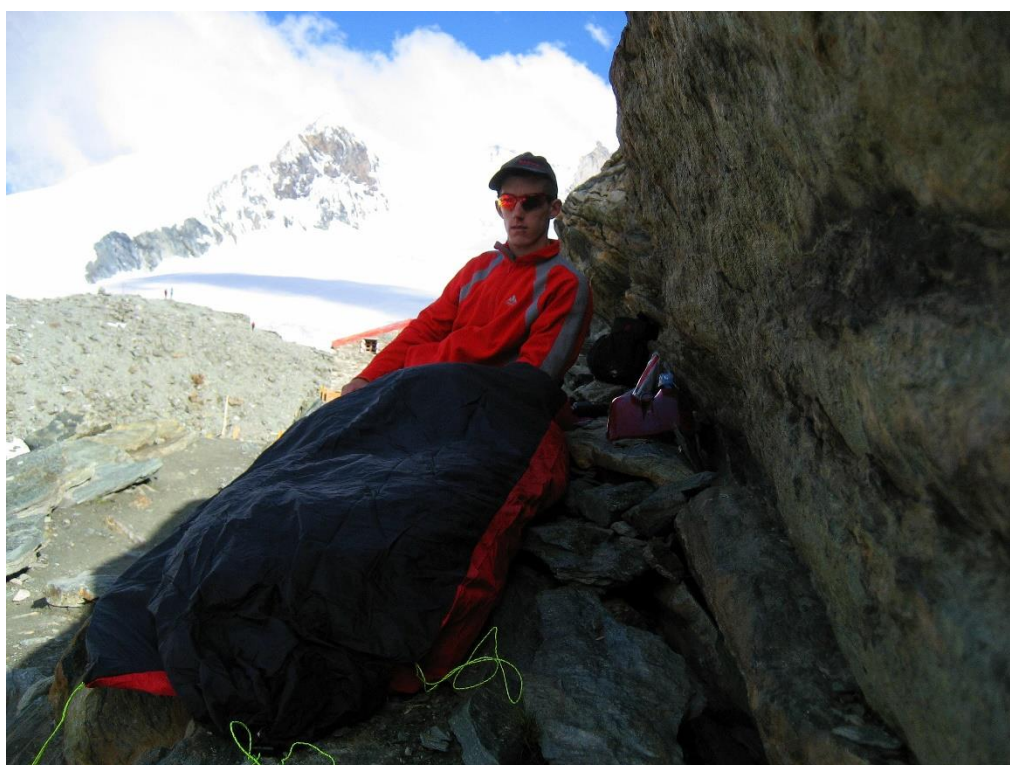


*Biwak am Bishorn (4153 m) / NW-Flanke / Aufstieg: Solo /
Abstieg: Seilschaft [ab Sattel (3549 m)] (L, I)*

2012



1. Tag - 08.07.2012 (Aufstieg zur Cabane de Tracuit)

Der lange Zustieg zur Hütte, von Zinal, mit der schweren Biwakausrüstung ist äußerst anstrengend, besonders für die Oberschenkel, und schmerzhaft für die Schultern, da der schwere Rucksack einschneidet. Diesmal will ich, für mich drei neue Produkte ausprobieren: Selbsterhitzender Kakao, selbsterhitzende Mahlzeit und meine Daunenschuhe: Alles drei funktioniert tadellos, und die Nahrungsmittel schmecken auch noch gut. Eine Felsbank bietet sich nun an, ein Biwak einzurichten. Ebene Fläche. In den Biwaksack kommen die Therm-A-Rest-Matte und darauf der Schlafsack der mich schön warm hält. Die Schuhe und Socken trockne ich in der Sonne. In der Nacht werde ich nur barfuß in die Daunenschuhe schlüpfen, sodass die Socken, die ich mittlerweile in den Schlafsack genommen habe, weiter trocken können. Als Kopfkissen verwende ich meine Hardshell- und meine Fleecejacke. Ich schmelze Schnee im Kocher, den ich mittels Mülltüte und Lawinenschaufel von einer Stelle in der Nähe des Biwaks transportiere: Die Oberfläche des Schnees muss ich entfernen, da diese mit Sand und Steinen verschmutzt ist. Den Wecker stelle ich auf 4 Uhr.



2. Tag - 09.07.2012 (Bishorn 4153 m)

Der Handyalarm, dass ich in meiner Hosentasche in der Nacht hatte, rüttelt mich aus dem Schlaf. Außerdem hatte ich meinen Fotoapparat in meiner anderen Hosentasche, sodass der Akku gegen die Kälte geschützt ist und sich nicht entlädt. Am Morgen schmelze ich zuerst Schnee zu heißem Wasser und mache mir einen Cappuccino daraus. Ich verschließe den Biwaksack und beschwere diesen mit zwei flachen Steinen gegen Verlust durch den Wind. Der Weg zum Gipfel zieht sich. Im Abstieg schließe ich mich mit einer anderen Seilschaft zusammen - nur für den Fall der Fälle! Auf der Hütte zurück trinken wir ein erfrischendes Getränk.

